



Startseite / Bezirksevangelist Bernd Klippert und der Steeler „Missionskeller“ – Amtsträger nimmt Geldspende aus Erntedankkonzert für Ostafrika entgegen



Bezirksevangelist Bernd Klippert und der Steeler „Missionskeller“ – Amtsträger nimmt Geldspende aus Erntedankkonzert für Ostafrika entgegen

Zum Gottesdienst am Mittwoch, 12. Oktober 2011, erwartete die Gemeinde Essen-Steele einen besonderen Besuch. Für diesen Abend hatte sie den Bezirksevangelisten Bernd Klippert eingeladen. Anlass war die Beendigung seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Missionswerkes NAK-karitativ und die Überreichung einer Spendensumme.

Zwischen Bernd Klippert und vielen Glaubensgeschwistern besteht eine besondere Verbindung – der sogenannte „Missionskeller“. Hier werden fortwährend Sammlungen aus verschiedenen Gemeinden und Bezirken zwischengelagert, bevor sie schließlich in Container verfrachtet und verschifft werden.

Im Laufe der Jahre haben sich viele bereitwillige Helfer mit großem Engagement eingebracht. Fast alle sind zu diesem Gottesdienst erschienen und konnten bei einem kleinen Imbiss Erinnerungen austauschen und sich von Bernd Klippert verabschieden.

Bei dieser Gelegenheit nahm Bezirksevangelist Klippert auch einen symbolischen Scheck in Höhe von € 2.924,60 entgegen. Diese Spendensumme stammt aus einem Konzert, das die Kinder und Jugendlichen des Bezirkes Essen am Vorabend des Erntedanktages zugunsten der hungernden Menschen in Ostafrika ausgerichtet hatten.

Ein kleiner Blick über den „Keller“-Rand

Die Kirche in Essen-Steele verfügt neben einem Heizungskeller auch über einen Keller der ganz besonderen Art.

Hier werden seit 1999 aus verschiedenen Teilen Deutschlands gebrauchte und zum Teil ausrangierte Sachgüter angeliefert, die in den Ländern der Dritten Welt dringend benötigt werden. Mit viel Einsatz organisieren rüstige Ruheständler als ehrenamtliche Lageristen „ihren“ Missionskeller. Sie überwachen die vielfältigen Lieferungen, lagern sie ein und sorgen dafür, dass am Ende – mit weiteren Helfern – die Seecontainer fachgerecht beladen werden.

So wurden zum Beispiel für die Gründung einer medizinischen Station in Sao Tomé zwischen 1999 und 2001 diverse medizinische Geräte und Einrichtungsgegenstände gesammelt, die dann Ende 2001 verschifft werden konnten.

Im Herbst 2003 wurde vielerorts dazu aufgerufen, fahrtüchtige Fahrräder für Kap Verde zu spenden. Engagierte Christen im Raum Köln schalteten dazu sogar ein Zeitungsinserat. Die Resonanz auf diese Aufrufe war überwältigend. Bereits Ende 2003 konnten 50 Fahrräder nach Kap Verde geschickt werden. In den Monaten darauf trafen noch mehr als 150 weitere Fahrräder in Steele ein.

Ein weiteres Projekt war die Einrichtung einer Optikerwerkstatt in Angola. Im Jahre 2005 wurde eine Menge gebrauchter Brillen gesammelt, die dann Ende des Jahres zusammen mit Brillenschleifautomaten und einem Sehtestgerät auf die Reise gingen.

Aber auch vor Tiefschlägen blieben die „Kellerkinder“ nicht verschont. An einem Mittwochabend im August 2005 ging ein Sturzregen während des Gottesdienstes nieder. Das Wasser stand zentimeterhoch im Keller und durchnässte die im Keller lagernden Kartons mit Kleiderspenden. Ein Großteil der Kleiderspenden wurde zum Glück durch eine spätabendliche Notaktion vieler Gottesdienstbesucher gerettet.

Aktuell werden im „Missionskeller“ keine neuen Projekte vorbereitet. Aber angesichts der vielen Notlagen auf dieser Erde scheint es nur eine Frage der Zeit zu sein, bis die nächsten Sammlungen in Steele eingehen werden.

12. Oktober 2011

Text: Bericht: Erika Weller, Armin Teichmann, Fotos: Gerd Bootsmann, Friedhelm Modest



E-Mail • 01.11.2000 • Nummer 47 • Seite 1

WIR TUN WAS...
 Wir sind junge neupostolische Christen und wollen helfen.
 Dazu sammeln wir

fahrtüchtige Fahrräder für Kap Verde.

Helfen Sie mit und melden sich unter der Telefonnummer 0 22 41 205 757
 in der Zeit von 17:30 - 19:00 Mo-Fr

Selbstverständlich holen wir das Fahrrad ab. (Ausnahme Rennräder und Kinderäder)

Kap Verde ist eine Inselrepublik vor der Westküste Afrikas in der verlängerten Sahelzone
 gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Die Insel liegt etwa am Schnittpunkt des 8. nördl.
 Breitengrades und des 24. westlichen Längengrad.
 Die wirtschaftliche Lage des Inselstaates ist besounspannt. Kap Verde hat keinerlei nennenswer
 Rohstoffe. Industrie gibt es kaum. Die Kap-Verdianer müssen von ihrer Landwirtschaft auf Kü
 Pflanzen und der Fischerei leben. Durch die Bevölkerungsdichte fruchtbar. Überleben
 müssen ca. 600.000 Menschen (das sind 2/3 der Einwohner) im Ausland Arbeit suchen.
 Inzwischen konnte in drei Familien nach vier vor allem Kinder, alle Menschen,
 Kranke zu spielen bekommen. **Helfen Sie mit!**